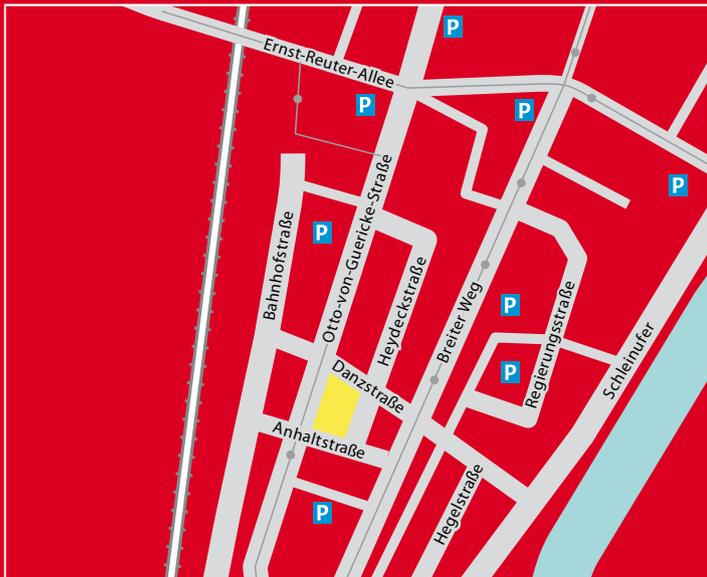




KULTURHISTORISCHES
MUSEUM
MAGDEBURG



KULTURHISTORISCHES MUSEUM MAGDEBURG

Otto-von-Guericke-Str. 68 - 73
39104 Magdeburg

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10 - 17 Uhr
Samstag und Sonntag 10 - 18 Uhr
Eintritt: Auskunft auf Anfrage.

Informationen:

T 0391/5403501
museen@magdeburg.de
www.khm-magdeburg.de

Motiv Vorderseite:

»Martin Luther (1483-1546)«, Kulturhistorisches Museum Magdeburg

Motiv Innenseite:

»Treffen lutherischer Theologen im Kloster Berge 1577«, Kulturhistorisches Museum Magdeburg



Magdeburg und die Reformation

3. September 2017 -
20. Januar 2018



Die 500. Wiederkehr der Bekanntmachung von Martin Luthers Thesen gegen den Ablasshandel am 31. Oktober 2017 wird national und international gewürdigt als die Erinnerung an ein Ereignis mit weitreichenden Folgen für kulturelle, soziale und machtpolitische Entwicklungen in der ganzen Welt.

Magdeburg, im 16. Jahrhundert mit 30.000 Einwohnern eine der größten Städte des Alten Reiches, nahm bei der von Wittenberg ausgehenden Erneuerung der Kirche eine Vorreiterrolle ein. Im Kulturhistorischen Museum Magdeburg wird dieser besondere Erinnerungsort des deutschen Protestantismus und sein bedeutender Einfluss im Zeitalter der Glaubenskämpfe in der Ausstellung „Gegen Kaiser und Papst“ einem breiten Publikum vor Augen geführt.

Die Ausstellung zeigt die heftigen Auseinandersetzungen um Glaube, Macht und Gerechtigkeit zwischen den städtischen Wortführern und den Predigern sowie den zentralen

Gestalten des Reiches, Kardinal Albrecht von Brandenburg und Kaiser Karl V. Magdeburg verstand sich als Bollwerk des Protestantismus, wurde zum Zufluchtsort der lutherisch gesinnten Glaubensflüchtlinge und entwickelte sich zum Propagandazentrum der Reformation. Die Stadt verweigerte jegliche Zugeständnisse an Kaiser und Papst. Diese Position führte im Belagerungskrieg von 1550 zu blutigen Konsequenzen. Erst mit der Konkordienformel, einem Einigungswerk evangelischer Theologen aus dem ganzen Reich, das im Kloster Berge vor den Toren der Stadt 1577 beschlossen wurde, schien der konfessionelle Eifer Magdeburgs geschlichtet.

Für Rückfragen und Planungsberatungen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:
Freya Paschen T 0391-540 35 27,
Freya.Paschen@museen.magdeburg.de und
Carola Lipaczewski 0391-540 35 01,
Carola.Lipaczewski@museen.magdeburg.de

